

II-1574 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, am 7. Juni 1984

Zl. 10.101/65-I/1/84

Betr.: Parlamentarische Anfrage Nr. 701/J  
der Abgeordneten Dr. LANNER und  
Genossen betreffend Maßnahmen gegen  
die enormen Immissionsbelastungen  
von Schwermetallen im Raume Brixlegg

678 IAB

1984 -06- 08

zu 701 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y aParlament  
1010 W i e n

Auf die Anfrage Nr. 701/J, welche die Abgeordneten Dr. LANNER und Genossen am 4. Mai 1984, betreffend Maßnahmen gegen die enormen Immissionsbelastungen von Schwermetallen im Raume Brixlegg, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1) und 2):

Mit Schreiben vom 17. August 1983, Zl. 10.101/67-I/1/83 habe ich die parlamentarische Anfrage Nr. 122/J der Abgeordneten Weinberger und Genossen zum gleichen Thema dahingehend beantwortet, daß die zuständigen Behörden den Montanwerken Brixlegg eine Reihe von Auflagen erteilt haben, die insbesondere auf eine Reduktion der Schwefeldioxid-Emissionen und der Stäube abzielen. Bis zum Jahre 1985 soll die volle Entschwefelungskapazität erreicht werden. Mit der Entschwefelung der Rauchgase von Dampfkesselanlagen werden auch die mit Schwermetall behafteten Staubemissionen reduziert werden. Für jene Dampfkesselanlagen, für die aufgrund ihrer geringen Brennstoffwärmeleistung die Installation einer Entschwefelungsanlage nicht erforderlich ist, sollen hochwirksame Textilfilter die Emission von Schwermetallen verringern.

Aufgrund Ihrer Anfrage habe ich den Stand der Angelegenheit ermitteln lassen. Demnach ist in der Zeit vom November 1983 bis Jänner 1984 wie vorgesehen eine Pilotanlage für die Entschwefelung der Rauchgase nach dem Abhitzeessel errichtet und betrieben worden.

- 2 -

Es hat sich gezeigt, daß die äußerst strengen Grenzwerte für Schwefeldioxid von  $400 \text{ mg/m}^3$  auch bei Spitzenleistungen durch das gewählte Verfahren gewährleistet sind. Demgemäß ist nun geplant, so rasch wie möglich die Entschwefelungseinrichtung zu installieren. Dem Abhitzekessel soll eine Nachverbrennungsanlage für die Schachtofenabgase vorgeschaltet werden, wodurch die Geruchsbelästigung der Nachbarschaft vermieden werden soll.

Schließlich wird dem ölbeheizten Dampfkessel ein hochwirksames Textilfilter vorgeschaltet werden.

Zur Finanzierung dieser Investitionen im Ausmaß von rund 50 Millionen Schilling sollen Mittel des Umweltschutzfonds in Anspruch genommen werden. Über die Möglichkeiten der Förderung dieses Vorhabens ist eine diesbezügliche Anfrage der Abgeordneten Dr. LANNER und Genossen, Nr. 503/J, vom Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz mit Schreiben vom 13. April 1984 bereits beantwortet worden.

Nach Aussage der Betriebsleitung der Vereinigten Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG, Montanwerke Brixlegg, können etwa ein Jahr nach der Genehmigung der Finanzhilfe die Maßnahmen zur wirksamen Verminderung der schädlichen Emissionen vollendet werden.

